

Jahresrückblick

Kompakt

Januar

Schießen: Die Luftgewehr-Schützen des Wissener SV schließen den Heimwettkampf in der 2. Bundesliga West mit einem Sieg sowie einer Niederlage ab und haben damit keine Chance mehr auf den Erstliga-Aufstieg.

Hallenfußball: Die SG Betzdorf II gewinnt die Hallenkreismeisterschaft Westerwald/Sieg, die in Rennerod nach Futsal-Regeln ausgetragen wird.

Hallenfußball: Beim Hachenburger Pils-Cup haben die Favoriten das Nachsehen. Mit der SG Neitersen/Altenkirchen setzt sich ein Bezirksligist durch.

Faustball: Die Frauen des VfL Kirchen sichern sich in der Hallenrunde der 2. Bundesliga West die Meisterschaft, verzichten allerdings auf den Aufstieg, weil ihnen der dort wartende Aufwand zu groß ist.

Hallenfußball: Vier Mannschaften aus der B-Juniorinnen-Bundesliga zeigen beim Turnier der MSG Elkenroth in Gebhardshain den Zuschauern ihr Können. Der Turniersieger kommt aus diesem erlesenen Quartett: Der SC 13 Bad Neuenahr besiegt im Endspiel den polnischen Vertreter AZS Wroclaw.

RadSPORT: Der Langenbacher Gerrit Rosenkranz nimmt das Rennen um die deutsche Crossmeisterschaft in Borna aus der letzten Reihe auf und fährt mit einer großartigen Aufholjagd bis auf Position acht nach vorne.

Februar

Fußball: Im Kreis Westerwald/Sieg tritt der langjährige Kreissachbearbeiter Bernd Schneider zurück. Im FV Rheinland bleibt der Wissener aber weiterhin Verbands-spielausschuss-Vorsitzender und Staffelleiter der Verbandsliga.

Leichtathletik: Die Silbermedaille bringt die 4x100-Meter-Staffel der LG Sieg in der Besetzung Marcel Jung, Paul-Phillip Uhlemann, Niklas von Wespffennig, Jonas Mockenhaupt von der westdeutschen Hallenmeisterschaft mit.

Hallenfußball: Mit Platz vier muss sich der VfB Wissen bei der Rheinlandmeisterschaft zufrieden geben. Die SG Betzdorf II und Titelverteidiger SG Wallmenroth/Scheuerfeld scheitern bereits in der Vorrunde.

März

Bogenschießen: Kein Weg führt an Ulrike Koini von den Altenkirchener Bogenschützen vorbei. Sie gewinnt in Biberach den deutschen Meistertitel in der Blankbogen-Konkurrenz mit großem Vorsprung. Heiko Uhlemann (Wissener SV) gewinnt Bronze.

Jugendfußball: Mit Platz vier beim Südwest-Regionalentscheid unter dem Hallendach zeigen sich die Betzdorfer C-Jugendlichen zufrieden, die zuvor bei der Rheinlandmeisterschaft Platz drei belegt hatten.

Skisport: Höhepunkt zum Saisonabschluss für Lennart Stühn vom SVS Emmerzhausen: In der Juniorenklasse verpasst er eine Europameisterschafts-Medaille im Skimarathon knapp.

RadSPORT: Das Griesson-de Beukelaer-Radrennen in Polch ist für das Koblenzer Team Kuota als „Heimrennen“ ein ganz besonderes. Der Kirchener Julian Braun sorgt als Sieger des Hauptrennens für einen perfekten Ausgang aus Sicht der Lokalmatadore.

Fußball: 950 Zuschauer sehen im Dr.-Grosse-Sieg-Stadion einen Fußballkrimi erster Güte: Der gastgebende VfB Wissen zwingt im Viertelfinalspiel um den Rheinlandpokal den Regionalligisten TuS Koblenz ins Elfmeterschießen und verliert dort mit 7:8.

Favoritin Witthöft setzt sich durch

Tennis Hamburgerin gewinnt AK ladies open – Razvan Mihais Mut wird belohnt

■ **Altenkirchen.** Sie war aus der Hitze von Australien gekommen, wo sie mit dem Erreichen der dritten Runde der Australian Open für Aufsehen gesorgt hatte, und ließ sich in Altenkirchen auch vom Temperatursturz nicht stören. Carina Witthöft, das Aushängeschild der AK ladies open, hat das Tennis-Weltranglistenturnier auf der Glockenspitze für sich entschieden – es war nach dem starken Australien-Auftritt das zweite Kapitel in Witthöfts Erfolgsgeschichte des Jahres 2015. Sie habe sich wohlgeföhlt in der Kreisstadt. Nicht nur wegen der Einkaufsmöglichkeiten, sondern auch, weil es sportlich lief, erklärte sie nach dem Zwei-Satz-Sieg über Antonia Lottner (6:3, 6:4) im Finale. Eine Frage ließ die 20-jährige Hamburgerin jedoch unbeantwortet: Wohin ihr Weg in der Weltrangliste führen soll. „Das bleibt mein Geheimnis.“ Jedenfalls ging's in den Monaten danach von Rang 88 weiter nach oben – bis auf Position 49 Mitte August, aktuell findet sich Witthöft auf Platz 64 wieder.

Freuen durfte sich nicht nur die Siegerin, sondern auch Turnierdirektor Razvan Mihai. Sein Mut, im Westerwald ein mit 25 000 Dollar dotiertes Weltranglistenturnier zu platzieren, zahlt sich aus. Bei der zweiten Auflage des Turniers gingen 1200 Eintrittskarten über die Theke. „Und der Bericht von ITF-Supervisor Patrick Mackenstein war ein Traum für uns. Er ordnete uns in allen Kategorien in die bestmögliche Bewertung ein“, strahlte Mihai nach dem Finale. „Wir hatten uns für dieses Jahr vorgenommen, einen kontinuierlichen Ver-



Carina Witthöft gewann im Jahr 2015 drei Turniere. Nach ihrem Sieg in Altenkirchen triumphierte die Hamburgerin auch in Cagnes-sur-Mer und Versmold. In der Weltrangliste stand sie zwischenzeitlich auf Rang 44. Foto: René Weiss

besserungsprozess zu erreichen. Dieses Ziel haben wir erreicht, ja sogar übertroffen.“

Auch die im Einzelfinale unterlegene Antonia Lottner nahm positive Erinnerungen mit in ihre Düsseldorfer Heimat. Sie entschied das Doppel an der Seite der Kroa-

tin Ana Vrljic für sich. Ein Duo, das erstmals gemeinsam auf dem Feld stand. „Mein Trainer hat gemeint, wir sollten versuchen, zusammenzuspielen. Wie man gesehen hat, lief es ganz gut“, sagte die Deutsche Meisterin, die als Juniorin zu den Besten der Welt zählte.

Vielleicht hat sich das für die kommenden Jahre ja auch Carina Witthöft bei der Elite insgeheim vorgenommen. Nicht nur Razvan Mihai wird ihren Weg gespannt verfolgen und vielleicht irgendwann einmal sagen: „Wisst ihr noch im Jahr 2015...?“ René Weiss

Lölling startet von null auf hundert durch

Skeleton 20-jährige Brachbacherin fährt mit Wild-Card und wird Vizeweltmeisterin auf ihrer Heimbahn

■ **Brachbach.** Die gängige Reihenfolge sieht, egal in welcher Wintersportart, eigentlich so aus: Weltcup-Teilnahmen, Sammeln guter Ergebnisse, sodass der Bundestrainer bei der Nominierung für eine Weltmeisterschaft nicht an einem vorbeikommt und dort dann früher oder später den Versuch unternimmt, bei der Medaillenvergabe ein Wörtchen mitzureden. Jacqueline Lölling durchbrach diese übliche Abfolge. Die Skeletonfahrerin aus Brachbach startete

von null auf hundert durch. Ohne Weltcup-Teilnahme geschweige denn -sieg ging sie Anfang März bei der WM auf ihrer Heimbahn in Winterberg in den Eiskanal und kam nach zwei Läufen als Zweitschnellste wieder heraus. Als Wildcard-Inhaberin, als Debütantin auf höchster internationaler Ebene, als Neuling, der sich das Ziel gesetzt hatte, eine einstellige Platzierung zu belegen.

Lölling fuhr im Hochsauerland wie eigentlich immer. Am Start

büßte sie gegenüber ihren Gegnerinnen ein, dafür hat kaum eine Andere ein derart gutes Fahrgefühl wie die 20-Jährige, die zuvor im Europa- und Interkontinental-Cup von Sieg zu Sieg gerast war – und jetzt Vizeweltmeisterin hinter Elizabeth Yarnold aus Großbritannien. „In erster Linie habe ich das alles genossen“, sagte sie später.

„Jacka“, wie sie ihre Freunde nennen, schaffte mit der Weltmeisterschaft den Durchbruch, jetzt kennt sie jeder. Sowohl der Win-

tersport-Fan, als auch die Konkurrenz. Dass Jacqueline Lölling seit diesem Winter 2015/16 im Weltcup regelmäßig in der ersten Liga des internationalen Skeleton-Zirkus' dabei ist, versteht sich nach der WM von selbst. Mit Platz drei in Altenberg fiel das Weltcup-Debüt ähnlich erfolgreich aus wie die WM-Premiere eine Dreivierteljahr zuvor. Es folgte Platz zwei in Winterberg. Gegen die logische Fortsetzung dieser Reihenfolge hätte Lölling nichts. René Weiss

Von Rückkehrern, Nachrückern und Verzichtern

Aufstiegsgeschichten Fußballer aus Neitersen und Hamm sowie die Volleyballer aus Etbach haben es eilig

■ **Region.** Das Frühjahr 2015 war das Frühjahr der Rückkehrer. Auf dem Fußballplatz, aber auch hinter dem Volleyballnetz hatten sie es eilig und hielten es nicht lange in der tieferen Spielklasse aus. So jubelten die Volleyballer der SSG Etbach Ende März über den direkten Wiederaufstieg in die Rheinland-Pfalz-Liga, die Kicker der SG Neitersen/Altenkirchen und des VfL Hamm machten rund zwei Monate später klar, dass sie in der neuen Spielzeit wieder auf bekannte Gegner in der Rheinlandbeziehungsweise der Bezirksliga Ost treffen. So unterschiedlich die Sportarten der Etbacher und Hämmscher auch sind, so ähnlich sind ihre Geschichten. „Wir haben gezeigt, was man mit bescheidenen finanziellen Möglichkeiten und guter Jugendarbeit erreichen kann“, sagte Hamms A-Klassen-Meisterkapitän Michael Trautmann. Worte, die eins zu eins auch für die Pritscher und Baggerer aus Etbach gelten. Und umgekehrt die Jahreszusammenfassung von SSG-Trainer Hans-Jürgen Schröder: „Die Meisterschaft hat unsere Erwartungen übertroffen.“



Steile Formkurve: Die junge Volleyballmannschaft der SSG Etbach schaffte im März auf Anhieb den Wiederaufstieg in die Rheinland-Pfalz-Liga und führt diese zur Saisonhalbezeit sogar an. Foto: Perro

Während sich Hamm im Kreisoberhaus bis zum Ende einen spannenden Zweikampf mit der SG Niederroßbach/Emmerichenhain lieferte, herrschte an der Spitze der Bezirksliga Ost früher Klarheit. Mit einem Vorsprung von neun Punk-

ten auf den SV Windhagen überquerte die SG Neitersen/Altenkirchen die Ziellinie. Ein Erfolg, der auf, aber auch neben dem Spielfeld seine Wurzeln hat. „Das miteinander geht bei uns weit über das Fußballerische hinaus“, er-

klärte Trainer Cornel Hirt. Und Mittelfeldmann Nico Hees machte im Laufe der Runde „eine charakterlich und sportlich gestärkte Mannschaft“ aus.

Aber es gab auch Aufstiege der etwas anderen Art. Im Tischtennis zum Beispiel, wo die Frauen der ASG Altenkirchen die Südwest-Oberliga 2014/15 auf Rang vier abschlossen, aber trotzdem in die Regionalliga aufstiegen, weil hinter Meister Rimlingen-Bachem der Zweite und Dritte verzichteten.

Propos verzichten: Das taten auch die Handballerinnen des VfL Hamm. Die Schützlinge von Trainer Heiko Kahn hatten sich (wie bereits in der vorangegangenen Spielzeit) sportlich für die Rheinlandliga qualifiziert, verzichteten aber (ebenso wie bereits in der vorangegangenen Spielzeit) auf diesen Schritt, weil sieben Spielerinnen den Verein im Sommer verlieben. „Das waren zu viele auf einmal. Mit einem Zwölfer-Kader in die Rheinlandliga zu gehen, hätte einfach keinen Sinn gemacht. Auch unser sportliches Niveau wäre zu niedrig gewesen“, erklärte VfL-Abteilungsleiter Niko Langenbach.

Kompakt

April

Fußball: Weil die SG Betzdorf II in der A-Klasse gegen die SG Alsdorf bereits zum zweiten Mal in dieser Saison aufgrund mangelnden Personals eine Begegnung sausen lässt, wird die Mannschaft vom Spielbetrieb ausgeschlossen.

Kegelein: Michael Neitzert von den Westerwälder Keglern schlägt der bundesligaerfahrenen Konkurrenz bei der Regionsmeisterschaft ein Schnippchen und gewinnt die Hauptkonkurrenz.

Schach: Der SK Altenkirchen schafft den Klassenverbleib in der Rheinland-Pfalz-Liga.

Tischtennis: Der Herdorfer Matthias Grünebach belegt bei der deutschen Meisterschaft im Rollstuhl-Tischtennis Platz sieben.

Leichtathletik: Bei ihrem ersten Marathon auf deutschem Boden seit dreieinhalb Jahren wird Sabrina Mockenhaupt in Hamburg Sechste.

Mai

Tischtennis: Der VfL Kirchen feiert in der Relegation in Windhagen zwei Aufstiege. Die erste Mannschaft schafft den Sprung in die 1. Rheinlandliga, die Reserve qualifiziert sich für die 1. Bezirksliga. Diese wiederum nach oben verlässt der Meister SG Westerwald.

Fußball: Der Regionalliga-Abstieg der Sportfreunde Siegen ist beschlossene Sache, da der KFC Uerdingen und die SG Wattenscheid nachträglich doch noch die Lizenzen für die Saison 2015/16 erhalten.

Fußball: Die Frauen des TuS Fischbacherhütte steigen nach drei Bezirksliga-Jahren wieder in die Rheinlandliga auf.

Tennis: Tom Köhler vom TC Betzdorf gewinnt die Rheinlandmeisterschaft der Männer 30.

Fußball: Nach dem Aufstieg in die B-Klasse jubelt der SSV Almersbach-Fluterschen auch nach dem Kreispokalendspiel der C- und D-Ligisten. Im Wettbewerb der beiden höchsten Kreisklassen gewinnt die SG Niederroßbach, ohne im Finale überhaupt gespielt zu haben, da der eigentliche Gegner, die SG Betzdorf II, bereits im April für die Restrunde vom Spielbetrieb ausgeschlossen worden war.

Juni

Jugendfußball: Die A-Junioren der JSG Weitefeld steigen in die Rheinlandliga auf.

Leichtathletik: Bei den Rheinlandmeisterschaften in Trier (U 16 und U 20) und Neuwied (Männer/Frauen und U 18) gewinnt die LG Sieg 43 Medaillen.

Leichtathletik: Bei der deutschen U 23-Meisterschaft in Wetzlar belegt die männliche 4x400-Meter-Staffel der LG Sieg Rang fünf. Die Frauen werden über die gleiche Distanz Neunte.

Mountainbike: Pepe Rahl aus Neitersen strahlt bei der deutschen Meisterschaft über die Silbermedaille in der Altersklasse U 17. Bei der Elite ist für Gerrit Rosenkranz nach mehreren Stürzen nicht mehr drin als Rang zwölf.

Leichtathletik: Sarina Lautner, Lea Lemke, Franka Hassel und Celina Harzer laufen als 4x100-Meter-Quartett bei der westdeutschen Meisterschaft der 15-Jährigen auf einen starken sechsten Rang.

Leichtathletik: Mit sieben Titeln knüpfen die Läufer, Werfer und Springer der LG Sieg auch bei den Landesmeisterschaften an die guten Ergebnisse an, die sie auf Verbandsebene gezeigt hatten.

RadSPORT: Julian Braun aus Kirchen wird Fünfter bei der U 23-DM im Zeitfahren.